

75 Mk.). Auf 200 Blättern bringt er 695 photographische Reproduktionen ganzer Seiten der Hauptvertreter der beiden grossen Handschriftengruppen und ihrer Unterabteilungen, in welchen die Geschichte der Psychomachieillustration sich abspielte. Mit nicht weniger als 36 Tafeln (129—164) ist die Berner Hs. 264, früher in Strassburg befindlich, ein Werk der S. Galler Schreibschule, bedacht. Der Textband, eine Neubearbeitung von des Verfassers Strassburger Doktor-dissertation aus dem Jahre 1895, soll binnen Jahresfrist nachfolgen.

E. St.

355. Eine Nachbildung von 109 Blättern der berühmten Uncialhs. der Historien Gregors von Tours aus Beauvais (jetzt Paris n. 17654, in Arndts Ausgabe B 3) ist 1905 im Verlage von Berthaud frères in Paris erschienen (Bibliothèque Nationale, Département des mss., Histoire des Francs de Grégoire de Tours, Reproduction réduite du ms. en onciale lat. 17654).

W. L.

356. Im August 1905 hat sich ein Kongress in Lüttich mit Fragen beschäftigt, welche sich auf die bildliche Wiedergabe von Handschriften, Siegeln und Münzen beziehen. R. Poupardin und M. Prou haben dafür ein Verzeichnis der Werke zusammengestellt, welche eine Mehrzahl von Nachbildungen urkundlicher Quellen enthalten: Liste des recueils de fac-simile de chartes, Rapport présenté au Congrès international pour la reproduction des manuscrits, des monnaies et des sceaux (Liège, 21 au 23 août 1905), Brüssel (Misch und Thron) 1905, 41 S. (Abdruck aus den 'Actes du congrès'). Das Verzeichnis in Girys Manuel de diplomatique S. 42 ff. wird dadurch ersetzt. Nachzutragen sind etwa die 'Vindiciae quorundam archivi Fuldensis diplomatum' von Schannat (1728), dessen 12 Tafeln im Zeitalter der Photographie freilich nur noch geschichtliches Interesse haben.

W. L.

357. Chroust's rüstig fortschreitende Monumenta palaeographica bringen in den Lieferungen XIX und XX eine Reihe von Schriftproben aus der Reichenau von c. 850—1030; aus den beiden vorangehenden Lieferungen sei auf XVII, 10 (Casus S. Galli, geschrieben in St. Gallen um das J. 1200) und XVIII, 2 (Alkwinbibel, geschrieben in St. Martin in Tours vor 804) besonders hingewiesen.

M. T.

358. Im Bibliographe moderne IX (1905), 5—36 bespricht C.-M. Briquet kurz die Entwicklung der Papier-